

## HERBERT WEBER / FESTGEHALTENE MÖGLICHKEITEN – UND ANDERES

28.02. - 28.03.2009

Nach eigenen Worten wäre Herbert Weber (\*1975 in Frauenfeld, lebt und arbeitet in Ebnet-Kappel) lieber Zeichner, als dass er seine Bildeinfälle mit der Fotokamera umsetzen müsste. Starke Worte für einen Fotografen, welcher sich zumindest in traditioneller Linie als „Pencil of Nature“ (Zeichenstift der Natur) zu empfinden hat. Wie es zumindest dazumal einer der Erfinder der Fotografie, William Henry Fox Talbot zur Definition dieser bahnbrechenden Technologie formuliert hat. Schon sehr bald nach der Erfindung der Fotografie haben bildmanipulative Verfahren Einzug gehalten. Sie haben das Medium der Evidenz per se, als Stichworte können Tatortfotografie und Passbild angeführt werden, wenn nicht ab Geburt, so doch zumindest ab der frühesten Kindheit entlarvt. Jedoch erfolglos und konsequenzfrei, man müsste sogar sagen, au contraire: die suggestive Beweiskraft von Fotos wurde dadurch zur Vollendung gebracht.

Die getreue Wiedergabe des Vorgefundenen ist keine der Fragen, die Herbert Webers Bilder aufwerfen. Auch dem offensichtlich retouchiertem Foto gelingt es, unvoreingenommenen Wahrheitsanspruch von den Betrachtern einzufordern.

Der Grund dafür mag darin liegen, dass die Fotos nie auf Gegebenes verweisen, sondern einzig der reinen Idee zum Ausdruck verhelfen. Als Werkzeug dazu dient ihm die Reduktion, sei es in der Bildkomposition, aber auch in der Farbe. Deswegen ist es auch folgerichtig, immer die selbe Figur als Akteur zu verwenden: Herweber. Herweber tritt stets ordentlich gekleidet, klassisch und damit unmodisch im Bild auf.

Möglicherweise hat diese Wahl ökonomischen Ursprung, da dieses Modell dem Fotograf stetig zur Verfügung steht. In der Konsequenz führt dieses Handeln zu einem logischen Zirkelschluss. Nicht selten erkennt man im Bild, wie Herweber den Auslöserball der Kamera mit einer Hand betätigt. Der Fotograf wird zum Motiv, wörtlich genommen vereint sich die Objektivität mit der Subjektivität zu einem Ganzen.

Dieser Fakt der Selbstbespiegelung mag bei der Bildbetrachtung ignoriert werden. Das immer wiederkehrende Auftreten der selben Figur bewirkt jedoch, dass nicht die Rollenbesetzung des Bildpersonals zum Studienobjekt wird, sondern dass diese Allgemeingültigkeit erhält und zum Zeichen wird, wie die Gliederpuppe eines Zeichners (womit auch widerlegt ist, dass Herweber eine mögliche Reinkarnation von Jacques Tatis „Monsieur Hulot“ wäre. Als Bildraum betrachten wir keinen Schwank, sondern ein Beckett'sches Theater). Das Abbild von ihm selbst ist also ein weiterer Faktor, welcher zur kompositorischen Reduktion dieser Fotografien beiträgt.

Somit muss Herbert Weber leider abgemahnt werden:

So gut zeichnen, wie er als Fotograf seine Bildideen umsetzt, wird er wohl nie können – aber zum Trost sei gesagt. Es wird wohl auch sonst niemand so gut zeichnen können, wie es bereits die Natur für ihn tut.

### > NÄCHSTE AUSSTELLUNG

**Druckwerkstatt Olten: Reliquien, 4.4. – 2.5.2009**

Vernissage Fr. 03.04.2009, 19 Uhr

### > KOMMENDE VERANSTALTUNG

19. 3. 2009, 19.30 Uhr: **Produzieren/Transferieren**

Von der Alpineum Produzentengalerie geschaffene Signale werden versteigert und so in persönliche Kunstwerke überführt. / Auktionator: Simon Chen / Eine Veranstaltung für die migra Performance, 19. - 21.3.2009

### LEBENS LAUF HERBERT WEBER (Auszug)

- 2008 normale fakten, kunstraum kreuzlingen, Einzelausstellung (Einzelausstellung: ea)  
fotoamerica, santiago, chile, gruppenausstellung (Gruppenausstellung: ga)  
bieler fototage, ga  
ausgezeichnet, regierungsgebäude, st. gallen, ga
- 2007 an- und aufsichten, nr.6, galerie artrepco, zürich, ea  
pictures without woman, photomonth krakow, ea  
neue fotografien, galerie schönenberger, kirchberg, ga  
einmal mehr im selben versteck entdeckt, galerie coalmine, winterthur, ea
- 2006 heimspiel 2006 - ostschweizer kunstschaffen, neue kunsthalle, st. gallen, ga  
emerging artists (junge schweizer kunst), sammlung essl, wien, ga  
the worst picture show, galerie f.a.i.t, krakau, polen, ga  
reale fantasien, fotomuseum, winterthur, ga
- 2005 backflash, galerie f.a.i.t, krakau, polen, ga  
neueröffnung der galerie macelleria d'arte, st. gallen, ga

### Die Alpineum Produzentengalerie erhält freundliche Unterstützung für das Programm:

Alpineum Alpen-Diorama-Museum Luzern / Casimir Eigensatz Stiftung, Luzern / Ernst Göhner Stiftung, Zug / FUKA-Fonds der Stadt Luzern / Gemeinnützige Gesellschaft Luzern / Kanton Luzern, Kulturförderung